

Stettiner



Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

No. 143.

Morgen-

Sonabend den 24. März.

Angabe.

1860.

Bei dem nahen Ablaufe des Quartals
ersuchen wir unsere geehrten Leser ihr
Abonnement auf die „Stettiner Zeitung“
rechtzeitig bei den Postanstalten, in Stettin
bei den Expeditionen erneuern zu wollen.

Rossmarkt Nr. 8 bei Eisert, Rossmarkt und
Louisenstraßen-Ecke bei C. A. Schneider, Kohlmarkt
10 bei Schmidt u. Schneider, Kleine Domstraße
24 bei L. Pasenow, Pelzerstraße 10 bei C. L. Lei-
stikow, 24 bei C. Schack, Gr. Wollweberstraße 51
bei Drtmeyer, 13 bei G. H. Drtmeyer, 44 bei
G. A. Engel, Neustadt Lindenstraße 7 bei Bögel,
Rosengarten u. Papenstr.-Ecke 11 bei Lauersdorff,
Breitestraße 71 bei G. Seefeldt, 59 bei J.
Blumner, 18 bei F. W. Kraz, Schulzenstraße 30
bei D. F. Poppe, 17 bei R. Graßmann, Große
Oberstraße 29 bei Glanz, Krautmarkt 11 bei Le-
brenz, 4 bei Effenbart, Große Lastadie 53 bei
Stöcken, Grabow Schulstraße 90 bei Korth.

Die Redaktion.

Die Stellung der Postbeamten.

Wir haben vor einigen Tagen bereits auf die gedrückte
Lage der Postbeamten aufmerksam gemacht. Heute wird uns
bereits ein weiterer Fall mitgeteilt, der nach unserer An-
sicht geeignet ist, abermals die Aufmerksamkeit des Publikums
auf diese Frage zu lenken.

Es betrifft die Mittheilung diesmal den Vorsteher einer
Postexpedition 2ter Klasse in nächster Nähe Stettins. Der-
selbe hat, nachdem er auf einer höheren Schule die Vorbil-
dung genossen, und namentlich auch in fremden Sprachen
gebildet ist, die Post-Karriere ergriffen, sich für den Postdienst
technisch ausgebildet und soll, wie uns mitgeteilt wird,
etwa ein Dezennium im Postdienste verlebt haben. Verhei-
rathet und Haupt einer Familie bezieht er jetzt für seine
Vorsteherstelle ein monatliches Gehalt von 15 Tblr., schreibt
Fünfzehn Thaler, ohne irgend eine andere Nebeneinnahme
zu haben, durch welche er seiner Familie aufhelfen könnte.
Das Vermögen, welches seine Frau besessen hat, ist bereits
größtentheils verbraucht, und sieht er den drückendsten Nah-
rungsorgen entgegen.

Der Unterbeamte d. h. der Briefträger derselben Post-
expedition hatte früher, wie uns mitgeteilt wird, ein monat-
liches Gehalt von 25 Tblr., der jetzige Unterbeamte hat noch
ein monatliches Gehalt von 20 Tblr., also 5 Tblr. mehr
als sein technisch gebildeter Vorgesetzter. Ist es nicht natür-
lich, daß er seinen Vorgesetzten mit einem mitleidigen Ge-
fühle betrachtet und daß er in Versuchung geräth, sich mehr
zu dünken, als sein Vorgesetzter.

Wir überlassen es billig den geehrten Lesern unserer
Zeitung, ihrerseits zu beurtheilen, ob eine solche Stellung
des Vorstehers einer Postanstalt der Billigkeit entspricht, und
enthalten uns unsererseits jedes Urtheils. Wir sind über-
zeugt, daß es nur dieser Andeutung bedürfen wird, um dem
betreffenden Beamten ein Gehalt zu überweisen, wie es sei-
ner Stellung gebührt. Der Etat stellt den Behörden nicht
nur eine Verbesserung dieses Gehaltes frei; es ist auch den
Behörden gestattet, den Vorsteher der Postexpedition 2ter
Klasse zu überlassen, daß sie ihre Unterbeamten selbst anstellen
und besolden. Denken wir uns diese Maßregel in diesem
Falle ausgesetzt, so dürfte der Vorsteher jener Postexpedition
monatlich 25 bis 30 Tblr. Einkommen gewinnen und wäre
dadurch der dringendsten Noth Abhilfe geschehen.

Landtag.

Herrenhaus.

17. Sitzung am 23. März.

Im Herrenhause veranlaßte heute das Gesetz betreffend die
Aussicht der Bergbehörden über den Bergbau und das Verhältniß
der Berg- und Hüttenarbeiter eine längere Diskussion, welche
schließlich mit der Annahme des Gesetzes in der von der Kom-
mission mehrfach amendierten und von den Beschlüssen des Abgeor-
dnetenhauses abweichenden Form schloß.

Es folgt die Berathung über den vierten Bericht der Pe-
titions-Kommission. Derselbe beginnt mit einer Petition des Gra-
fen Blumenthal und Genossen gegen die Zulassung der Juden zu
den Kreistagen resp. zur Ausübung von Staatsämtern. Die Kom-
mission beantragt, die betreffende Petition wiederholt der Staats-
regierung zur Abhilfe zu überweisen, weil sie sich (nach der An-

sicht der Kommission) „in dieser Angelegenheit mit den bestehenden
Gesetzen fortwährend im Widerspruch befindet“.

Abgeordnetenhaus.

30. Sitzung am 23. März.

Im Abgeordnetenhaus begann heute die Debatte über das
Gesetz, betreffend die Eintheilung der Wahlbezirke. In der all-
gemeinen Debatte einigte man sich über die von der Kommission
angenommenen Grundsätze, namentlich über das Prinzip, durch das
Gesetz eine möglichst allgemeine Betheiligung aller Schichten der
Bevölkerung an den Wahlen zu ermöglichen. Für das Gesetz
sprachen die Herren Nothen, Reichensperger (Köln), von Barde-
leben, von Berg, von Morawski und der Minister des Innern.

Die Berathung wurde heute nicht beendet, sondern auf mor-
gen 10 Uhr vertagt.

Deutschland.

Berlin, 23. März. Der Toast, welchen der Präsident des
Herrenhauses bei der zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl.
Hoheit des Prinzen von Preußen von den Mitgliedern des Hauses
gehaltenen Festtafel ausgebracht, lautete ungefähr: Eine freundliche
Veranlassung, das Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Prinzen
von Preußen, vereint uns heute, des ritterlichen Prinzen, welcher
im Namen unseres allergnädigsten Königs und Herrn die Regent-
schaft des Landes führt. Wer aber könnte Se. Majestät erwäh-
nen hören, ohne mit tiefster Wehmuth der Leiden dieses unseres
geliebten Herrschers zu gedenken. Bei diesen Leiden zeigt uns, als
ein leuchtendes Vorbild für alle Preußen, die Liebe und Treue des
Regenten gegen den geliebten König. Diese Gefühle nun sind es,
welche für Beide auch in uns, den Mitgliedern des Herrenhauses,
fortleben sollen; lassen Sie uns daher auch in dieser Stunde ver-
eint für Beide mit Liebe und Treue den Wunsch festhalten: Der
Allmächtige milde die Leiden Sr. Majestät unseres vielgeliebten
Königs, Gott erhalte ihn und Seine Königl. Hoheit, den
hochverehrten Prinzen von Preußen, Regenten. Aus vollem Her-
zen rufen wir: Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit
der Prinz von Preußen, Sie leben hoch!

Der Oberst v. Frankenberg, Kommandeur des 7ten
Infanterie-Regiments, dessen Chef der Prinz-Regent ist, war gestern
aus Posen hier eingetroffen, um Sr. Königl. Hoheit zu seinem
Geburtsfeste die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

Die „Neue Preussische Zeitung“ schrieb kürzlich: „Biel-
leicht erklärt die „Kölnische Zeitung“ uns nachträglich noch jene
zarte Anspielung eines Abgeordneten, daß in Berlin jährlich so
und so viel Tonnen Ale verzehrt würden, — die sich aber bei
genauerer Prüfung ihrer Legitimation als Bierfische, nämlich als
Englisch Ale auswiesen.“ Mit Vergnügen erweist die Köln. Z.
der werthen Kollegin die kleine Gefälligkeit. Wenn sie sich recht
besinnt, wies der Abgeordnete Kruse scherzend auf jenes sonder-
bare Quid pro quo hin, das ein Anderer gemacht habe. Und
durch die mangelhafte Aufsicht unseres Landtags-Palastes verleitet,
faßte der Herr Berichterstatter der Kreuzzeitung die Sache so ver-
kehrt auf, als ob ihm selbst, dem Abgeordneten Kruse, dieses
Quid pro quo begegnet sei! Das heißt doch die Pferde hinter
den Wagen spannen! Alles, was recht ist; aber einen liberalen
Abgeordneten über dessen angebliche Unkenntniß des Englischen
schreien zu wollen, geht doch in diesem Falle um so weniger
an, als der Betreffende zufällig das Englische ungefähr eben so
gut wie seine Muttersprache redet. Das nächste Mal wird die
Kreuzzeitung gewiß einen besseren Witz machen. Dieser kam aus
Nauгарd.

* Posen, 23. März. Gestern Morgen starb hier der
Bürgermeister und Stadtsyndikus Guderian, eine durch lang-
jährige Wirksamkeit und aufrichtig wohlwollende Gesinnung allge-
mein beliebte Persönlichkeit.

Italien.

Am 21. März hat die französische Armee ihren Rückzug aus
der Lombardie nach Frankreich angetreten. So meldet die bereits
gestern von uns mitgetheilte Depesche, zu der die „Independance“
den Zusatz bringt: „Das 80. Linien-Regiment geht über Eusa,
und es rückt täglich eine Kompanie aus, das zweite geht über
Nizza, und von ihm marschirt täglich ein Bataillon ab.“ Die
Heimkehr geschähe demnach in kleinen Zügen durch Nizza und Sa-
voyen. Eine Turiner Depesche vom 20. März, Abends, erklärte
noch ausdrücklich: „Das Gerücht, wonach französische Truppen in
Savoyen einrücken würden, ist grundlos.“ Es hieß bekanntlich,
daß zwei Kavallerie-Regimenter aus Lyon bereits Marschordre
nach Chambéry erhalten hätten. Frankreich bewirkt also von der
anderen Seite her, durch seine aus Italien kommenden Truppen,
die Einkassirung des für die lombardische Schenkung beanspruchten
Guthabens. Italien hat sich auf diese Wendung längst vorbe-
reitet.

Turin, 19. März. In Anbetracht der vielen falschen An-
gaben, welche in französischen Blättern über Savoyen fortwährend

vorkommen, sind folgende zuverlässige Angaben beachtenswerth:
Ganz Savoyen hat nach der letzten Volkszählung 550,000 Ein-
wohner; davon hat Faucigny 100,000 Einwohner, Chablais
54,855 Einwohner und der von der Schweiz in Anspruch genom-
mene Distrikt der Provinz Genevois — der alte Distrikt Carouge,
dessen Hauptstadt seit 1855 zu Genf gehört — etwa 13,000.
Chambéry hat zwischen 19,000 und 20,000 Einw.

Schweiz.

Bern, 20. März. Wenn die offiziöse Presse in Paris
glaubte, die Schweizer ließen sich von ihr einschüchtern, so täuschte
sie sich wirklich sehr. So eben wurde im Großen Rathe von
Bern, welcher sich gestern versammelte, folgende Motion verlesen:

Der Große Rath des Cantons Bern erklärt anmit, daß er
mit dem Bundesrathe die Frage betreffend die neutralisirten Pro-
vinzen Savoyens für eine Lebensfrage hält, daß er die Wahrung
der Rechte, welche der Schweiz diesfalls zustehen, als ein Gebot
ihrer Selbsterhaltung ansieht, und daß er, in Uebereinstimmung
mit dem Berner Volke, alle Opfer zu bringen bereit ist, welche zu
diesem Zwecke notwendig werden. Der Regierungsrath ist einge-
laden, diese Erklärung dem Bundesrathe mitzutheilen.

Diese Motion ist von Abgeordneten aller Parteischattirungen,
von einflussreichen Männern jeder politischen Stellung unterzeichnet.
An ihrer Spitze steht der Abgeordnete Karrer; dann folgen Oberst
Kurz (der Präsident des Großen Rathes), Dr. von Gonzenbach,
Stodmar, Dr. Schneider u. s. w. Es ist kein leeres Wort. Von
Bern aus wird bald der Wiederhall in anderen Cantonen sich kund
geben.

Frankreich.

Paris, 21. März. Die aus 35 Provinzial- und Ge-
meinderäthen bestehende savoyische Deputation wurde heute vom
Kaiser in Gegenwart der Kaiserin und des Kaiserlichen Prinzen
empfangen. Der Präsident der Deputation, Graf Greyffé, über-
reichte dem Kaiser die Adresse der savoyischen Gemeinderäthe. Die
Vereinigung Savoyens und Nizzas wird als eine vollendete That-
sache betrachtet werden. Die Besetzung der beiden Provinzen selbst
erfolgt aus Italien aus durch mehrere Regimenter, die von dem
Korps des Marshalls Baillat nach Chambéry und Nizza gesandt
werden. Nach Chambéry ging vorläufig das 80., nach Nizza das
2. Linien-Regiment. Mehrere Soldaten des letzteren Regiments,
die sich in Paris auf Urlaub befanden, begaben sich auf Befehl
gestern nach Lyon und von dort sofort nach Nizza. Was die
Antworten der Mächte auf das Circularschreiben, worin die fran-
zösische Regierung sie von der bevorstehenden Besitzergreifung die-
ser beiden Provinzen in Kenntniß setzt, anbelangt, so lauten die-
selben nach sicheren Nachrichten folgender Maßen: England kann
in Anbetracht der Haltung des Parlaments die Absichten und Pro-
jekte der französischen Regierung nicht gutheißen, und das englische
Kabinet ist deshalb vielleicht genöthigt, sich bis zu einem gewissen
Grade der Proposition des Herrn Ringlake anzuschließen, ohne daß
es jedoch die Absicht habe, noch weiter zu gehen. Rußlands An-
wort lautet dahin, daß, wenn Piemont Savoyen und Nizza auf
regelmäßige Weise abtritt, es nichts dagegen einzuwenden hat.
Was Oesterreich anbelangt, so erinnert diese Macht daran, daß,
wenn die Mächte gegen den Anschluß der Herzogthümer und Los-
kanas an Piemont protestiren wollten, es sich auch einer Protesta-
tion derselben gegen die Einverleibung Savoyens und Nizzas an-
schließen würde. Preußen macht lebhafteste, wenn auch in der Form
sehr mäßig gehaltene Vorstellungen gegen die Annexion der
beiden Provinzen und erklärt, daß es sich im Hebriden England
anschließen werde. Spanien endlich hat gegen die Annexion Sa-
voyens nichts einzuwenden, protestirt aber gegen die Einverlei-
bung des Herzogthums Parma, da es ein Erbrecht auf dieses
Land habe.

Rußland und Polen.

Petersburg, 11. März. Als der Kaiser im vorigen
Jahre durch Charkow kam, hatte er mit Unwillen und Betrübnis
bemerkt, daß die dortigen Studenten anscheinend absichtlich ihn
nicht grüßten. Dieses damals unbegreifliche Benehmen hat jetzt,
wie die „Neue Preuß. Ztg.“ erzählt, seine Erklärung gefunden.
Der Civil-Gouverneur von Charkow, General-Lieutenant Luschinn,
war nämlich dahinter gekommen, daß ein Student eine Liebschaft
mit einer Bewohnerin seines Hauses unterhielt. Eine Romange-
schichte, wie eben tausend andere, deren Verlauf das Publikum
auch weiter nichts angeht. Nun kam es aber schließlich darauf
an, den noch studirenden Liebhaber zur Herausgabe gewisser Briefe
zu zwingen, und General Luschinn wandte sich mit seinen des-
falligen Wünschen an den Polizeiminister der Stadt. Natürlich
beeilte sich dieser, seinem Chef gefällig zu sein, und machte die
Sache so prompt als möglich durch eine unerwartete polizeiliche
Hausdurchsuchung und Fortnahme aller Papiere des Studenten ohne
Ausnahme ab. Das ganze Paket wurde nun dem Gouverneur
zu beliebiger Benutzung übergeben. Aber wie erstaunte der Ge-
neral, als er neben den gesuchten Briefen auch den Entwurf einer

Konstitution für das Rußland der Zukunft, die Gesetze einer geheimen Verbindung, Protokolle von stattgehabten Sitzungen und Mitglieder-Verzeichnisse fand! Jetzt ist die Untersuchung in vollem Gange, und die verhafteten Studenten sollen hieher gebracht werden.

Provinzielles.

Cöslin, 22. März. Auch hier hat sich nach dem Vorbilde des Berliner ein Handwerkerverein gebildet, der wöchentlich drei abendliche Zusammenkünfte hält. — Der Regierungs-Schulrath Bogen wird von hier nach Coblenz versetzt. Er hat die Stelle des an das Wittenberger Prediger-Seminar berufenen Regierungs-Schulraths Scharper erhalten. Durch wen derselbe hier wird ersetzt werden, ist noch nicht bekannt. — Auch die Versetzung des Seminar-Direktors Josephson wird erwartet.

Stettiner Nachrichten.

** Stettin, 23. März. Herr Kaufmann Gustav Adolph Töpffer hat, wie wir vernehmen, von Herrn Baudouin und den Grabower Bauern ca. 400 Morgen zum Preise von 500 Thlrn. pr. Morgen an sich gekauft.

** Die Stadt Stettin hatte, wie seiner Zeit mitgetheilt worden, 100,000 Thlr. bewilligt zu den Vorarbeiten für die Haffbahn. Der Bauath Stein erhielt darauf vom Ministerio den Auftrag diese Vorarbeiten auszuführen und hat sie im vorigen Sommer vollendet. Gegenwärtig liegt der Bericht desselben dem hiesigen Magistrat vor.

** Der hiesige israelitische Kranken- und Begräbnisverein feierte gestern sein jährliches Stiftungsfest. Abends war eine zahlreiche Versammlung im Schützenhause vereinigt. Herr E. Aren brachte den ersten Toast aus auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, daß der König der Könige sein Leiden lindern möge. Herr Hammerstein folgte mit einem Toast auf den allseitig verehrten Prinz-Regenten, Herr Lewy brachte das Wohl des Prinzen Friedrich Wilhelm, seiner erlauchten Gemahlin und ihres prinziplichen Kindes aus. Den Schluß machte ein Hoch auf den Minister Grafen von Schwerin, den Verfechter der politischen Rechte der Juden. Herr Rosenheim veranstaltete nach der Tafel eine Auktion mehrerer Münzen zum Besten des Vereins, welche von dem besten Erfolge gekrönt war.

** Die Walzmühle, welche bekanntlich seit einer Reihe von Jahren sehr gute Geschäfte gemacht, hat abermals eine Verbesserung ihres Betriebes eingeführt, indem sie unmittelbar am Kanale einen Speicher aufgeführt hat, in welchem das Getreide der Röhne geschützt wird, um durch eine Schnecke in den großen Speicher und von diesem in die Mühle geführt zu werden.

** Die „N. St. Z.“ monirt heute, daß von den fremden Konsulaten allein das französische zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten nicht gesegnet hatte und entschuldigt dies damit, daß der französische Konsul nach Paris gereist und das Bureau geschlossen sei. Wir können der „N. St. Z.“ zur Beruhigung mittheilen, daß der interimistische Vertreter, Herr Chretien Bruder, vor seiner Wohnung in der Neustadt die französische Landesflagge ausgezogen hatte.

** Für das Arndt-Denkmal wird jetzt ein Jugend-Fonds gebildet, aus welchem zunächst ein würdiges Postament des Denkmals hergestellt werden soll, so daß der Dichter gleichsam von der deutschen Jugend auf Händen getragen erscheine.

** Der berühmte Fiebelkorn ist heute Abend in Gemeinschaft mit einem ähnlichen Subjekte in Bredow ergriffen und gefesselt zum hiesigen Gefängnisse eingeliefert worden.

* Die „Epen. Btg.“ schreibt Folgendes: Dem Vernehmen nach werden unmittelbar mit dem Beginn des Frühjahrs die schon im vorigen Herbst projektirten und theilweise selbst in Angriff genommenen Befestigungsarbeiten zur Sicherung Stettins von der Wasserseite nicht nur wieder aufgenommen, sondern wahrscheinlich sogar noch weit über den ursprünglichen Plan ausgedehnt werden. Die Nothwendigkeit, wider die etwaigen Unternehmungen einer feindlichen Flotte und eine vermittelt derselben bewirkte Landung bedeutender Streitkräfte, an der weitausgedehnten Küste von Mecklenburg und Pommern wenigstens einen für längere Zeit selbst gegen einen konzentrirten Angriff zu behauptenden festen Punkt zu besitzen, läßt eine solche Maßregel in der That auch als eine unabweisbare Nothwendigkeit erscheinen, obgleich andererseits sich freilich nicht abläugnen läßt, daß, da Preußen die zur Zeit noch völlig offen und schußlos daliegende Küste von Mecklenburg zu seiner eigenen Sicherheit mit in Obacht nehmen muß, hierfür Stralsund mit Rügen einen geographisch noch besser gelegenen Punkt als Stettin gegeben haben würde. Die zur Zeit ziemlich unbedeutenden Befestigungen von Stralsund, wie die dahin noch mangelnde oder doch wenigstens unvollständige Eisenbahn-Verbindung und die bedeutende Truppenkraft, welche diese Festung mit Rügen, ohne welche Insel sie (wie die Geschichte ihrer früheren Belagerungen zur Genüge gelehrt hat) absolut nicht zu behaupten ist, zu ihrer Verteidigung beanspruchen würde, mögen übrigens, noch verstärkt durch die weit größere merkantile Wichtigkeit Stettins, zusammengefaßt haben, um die Verlegung des Hauptpunkts der mecklenburg-pommerschen Küstenverteidigung auf sie zu widerathen; doch dürfte bei dem Beharren auf der Idee, den Jas-munder Bodden auf Rügen zu einem Kriegshafen umgestalten zu wollen, das jetzige Verhältniß später wohl eine Aenderung erfahren. Auch die ohnehin bereits ziemlich bedeutenden Befestigungen von Swinemünde sollen, wie versichert wird, als der natürliche Vorposten für Stettin noch weiter ausgebaut werden, Kolberg dagegen wird wegen seiner gegen die See durch weit ausgedehnte Dünen geschützten Lage für ausreichend besetzt gehalten, und überhaupt glaubt man nach dieser Richtung, wie auch an der preussischen Küste, für die nächsten etwa drohenden Verwicklungen weit weniger als für den mecklenburgisch-pommerschen Küstenkrieg befürchten zu müssen. Wahrscheinlich bei Kolberg und eben so auch bei Danzig werden übrigens im Verlauf des nächsten Sommers großartige Versuche mit allen nur wider eine Marine verwendbaren neueren artilleristischen Erfindungen, dabei auch mit Raketen statt haben, und ist diese Maßregel jedenfalls als die Einleitung zu den projektirten großen Strandbefestigungs-Anlagen zu erachten. Dem Vernehmen nach sollen übrigens die neuen ge-

zogenen Zwölfs- und Achtehn-Pfünder für vollkommen ausreichend erachtet worden sein, um die Küste auf eine halbe deutsche Meile Entfernung mit Sicherheit beherrschen zu können. Noch verlautet, daß die Werke von Spandau mit detachirten Forts bis über die Anhöhen von Pichelsberg hin ausgedehnt werden sollen, da ohne diese Erweiterung die genannte Festung mit ihren erst neu erbauten großen Militär-Anlagen wider das Feuer der weittragenden neu erfundenen gezogenen Geschütze kaum zu behaupten sein möchte.

Schwurgericht.

Stettin, 23. März. Die heutige Schlußsitzung der diesmaligen Schwurgerichts-Periode führte abermals eine Gallerie größtentheils jugendlicher Verbrecher auf die Anklagebank, bei welcher sich wiederum zeigte, wie sehr die Verleitung und die leichte Gelegenheit zum Abfah bei Diebeshehlern zu Diebstählen veranlassen. Es stehen unter Anklage 1) der Arbeiter Ludwig Adolph Krüger, aus Cammin gebürtig, 21 J. alt, bereits Amal wegen Diebstahls bestraft; 2) der Arbeiter Ferd. Gustav Ad. Fröhlich von hier, 22 J. alt, einmal wegen Betrugs bestraft; 3) der Zimmerlehrer Carl Fr. Wilh. Andrees aus Augustwalde gebürtig, 22 J. alt, 1 mal wegen Diebstahls bestraft; 4) der Arbeiter Albert Aug. Gustav Haupt, von hier, 19 J. alt, noch nicht bestraft; 5) der Arbeiter Carl Friedr. Wilh. Fiedler, als Stolz gebürtig, 20 J. alt, 1 mal wegen Unterschlagung bestraft; 6) der Arbeiter Carl Julius Herm. Beelitz von hier, 19 J. alt, 1 mal wegen Diebstahls bestraft; 7) der Kleinbändler Aug. Ferd. Genrich von hier, 35 J. alt, noch nicht bestraft. — Im December v. J. wurden hier eine große Zahl von Diebstählen verübt, welche größtentheils von den Angeklagten geständiglich verübt sind, nämlich: 1) Am 28. Decbr. ging Krüger in das Haus Paradeplatz Nr. 3, brach dort das Schloß von einer Bodenkammer, holte dann den vor der Hausthür wartenden Fröhlich und erbrach mit diesem gemeinschaftlich einen Koffer, aus welchem sie einige der Frau v. Göpfke gehörige Kleidungsstücke entwandten. Beide sind geständig, Kr. trug seinen Antheil an dem Diebstahl zu Genrich, Fr. versetzte den feindlichen auf dem Leihame. 2) Kurz vor Weihnachten schlich sich Kr. in das Haus des Kfm. Runge in der Frauenstraße, öffnete dort mit einem Nachschlüssel eine Diebstahlkammer, aus welcher er ein Kleid, ein Paar Damengalassen und einen Vorhang stahl, die er zu Genrich trug und für 1 Thlr. 10 Sgr. verkaufte. 3) Am 26. Decbr. stahl Krüger in Gemeinschaft mit Haupt und Andrees vom Boden des Hauses Louisestraße Nr. 22 einen der Wittve Schröder gehörigen Korb mit Wäsche, der zu Genrich geschafft wurde, welcher dafür 8 Thlr. 10 Sgr. geben sollte. Genrich verbarg den Korb mit dem Inhalt in einem Keller am Neuenmarkte, bei einer Herrschaft, wo er Aufwärterdienste verrichtete. Hier ward der Korb bei der Untersuchung durch den Polizei-Kommissar Vogler unter Vorstreckung vorgefunden. Die 3 Diebe sind geständig, Genrich will den Korb nur deshalb in jenen Keller gebracht haben, weil er ihm zu seiner Aufbewahrung übergeben und er ihn in seiner Wohnung in der Fuhrstraße nicht sicher gehalten habe. 4) Kurz vor Weihnachten stahlen Krüger und Fröhlich von dem Pferde eines Dunggagens in der großen Domstraße eine Pferdebedecke, welche sie zu Genrich brachten. Kr. ist geständig, Fr. bestreitet seine Theilnahme. 5) Am 27. Decbr. stahlen Fiedler, Krüger und Andrees einen der Wittve Haupt gehörigen Handwagen, den sie vom Münzhofe wegzogen und in Kupfermühle an den Schlächtermeister Hartmann verkauften, wobei sich Kr. für den Sohn der Haupt ausgab und 2 1/2 Thlr. Handgeld in Empfang nahm. Am folgenden Tage begab sich Hartmann zu der Haupt, um nähere Erkundigungen einzuziehen, wobei der Diebstahl entdeckt wurde. Krüger und Fiedler sind geständig, Andrees will keine Kenntniß von dem Diebstahl gehabt haben, er sei nur zum Transport des Wagens von den beiden andern angenommen. 6) Im Decbr. haben Krüger und Fiedler eines Morgens in der Oderstraße eine Kanne mit Milch gestohlen und sie an Genrich verkauft. 7) An einem andern Tage haben Krüger und Fröhlich geständiglich auf der Lastadie eine Kanne mit Milch und eine Trage mit Kette gestohlen und an Genrich verkauft. 8) Am 19. Decbr. wurde dem Milchfabrik Heeger in der Frauenstraße eine Kanne mit Milch gestohlen, Beelitz will diesen Diebstahl in Gemeinschaft mit Krüger verübt haben, was dieser bestreitet. 9) Beide haben um dieselbe Zeit vom Flur des Kfm. Töpfferschen Hauses in der Schulzenstraße geständiglich eine Kanne mit Sahne gestohlen und an Genrich verkauft. Nach dem Geständniß der Angeklagten soll Krüger dem Genrich mitgetheilt haben, auf welche Art er in den Besitz der Sachen gekommen sei, namentlich auch, daß die beiden ersten Diebstähle durch Einbruch und durch Nachschlüssel verübt seien. Genrich steht somit unter der Anklage der gewohnheitsmäßigen und schweren Hehlerei. Er bestreitet Alles, er habe die Milch von Krüger gekauft, weil er ihn im Dienste eines Viehhalters auf der Lastadie gehalten habe, die andern Sachen hätten die Diebe ohne sein Wissen während seiner Abwesenheit in seine Wohnung gesetzt. Durch die umfassenden Geständnisse wurde die Mitwirkung der Geschworenen nur in wenigen Punkten erforderlich; es wurde bei den ihnen vorgelegten Fragen mit Ausnahme zweier das Schuldig ausgesprochen, nach der einen wurde Krüger des Diebstahls ad 8, nach der andern Andrees des Diebstahls eines Handwagens für nicht schuldig erkannt. Bei Haupt wurden mildernde Umstände angenommen; Genrich aber der gewohnheitsmäßigen Hehlerei für schuldig erkannt, doch sei nicht erwiesen, daß er gewußt habe, die Sachen seien mittelst schweren Diebstahls entwandt. Die Staats-Anwaltschaft, vertreten durch Hrn. Assessor Wiener, beantragte gegen Krüger 8 J., gegen Fröhlich 2 J. 3 M., gegen Genrich 4 J. Zuchthaus, gegen Andrees 5 Mon., gegen Haupt 2 M., gegen Fiedler und Beelitz je 3 M. Gefängniß; der Verteidiger, Herr Referendar Meßel, nahm überall die Minimalstrafe in Anspruch. Der Gerichtshof erkannte gegen Krüger 7 J. Zuchthaus, 7 J. Pol.-Aufsicht, gegen Fröhlich 2 J. 6 M. Zuchthaus, 3 J. Pol.-Aufsicht, gegen Andrees 6 M. Gefängniß, 1 J. Entziehung der Ehrenrechte, 1 J. Pol.-Aufsicht, gegen Haupt 2 Monat Gef., 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte, gegen Fiedler und Beelitz je 4 Monat Gefängniß, 1 J. Verlust der Ehrenrechte und 1 J. Pol.-Aufsicht, gegen Genrich 4 J. Zuchthaus und 4 J. Pol.-Aufsicht.

Ernst Moritz Arndt.

Gesprochen am 21. März 1860 im Concerte des bonner Männergesang-Vereins zum Besten des Arndt-Denkmal.

Wie gruben an der Erde
Im Friedhof jüngst sein Grab,
Dann senkten wir die Leiche
Mit nassem Aug' hinab.
Die Leier tönten schaurig,
Es klang der Sarg so hohl,
Wir schieden ernst und traurig:
Ernst Moritz Arndt schlaf wohl!

Schlaf wohl! doch trotz der Schmerzen
Hob stolz sich jede Brust,
Es zog durch unsre Herzen
In Begeisterung heil'ge Lust,
Das that, den wir verloren,
Der starke, treue Held,
Er ward uns neu geboren,
Da ihn der Tod geküßte.

Wer stand so kühn und muthig,
Der Wahrheit Schirm und Hort?
Wer sprach so feuergluthig
Der Freiheit stets das Wort?
Reißt, offen, hell und grabe
Den Knechtschutt und den Trug
Ging er vom ersten Pfade
Zum letzten Athemzug!

Den hat wie ihn bemeistert
Der Heimathliebe Brand?
Wer hob gleich ihm begeistert
Das deutsche Vaterland?
Er wob an seinem Glanze
In Freude und in Pein,
Er rief: „Es soll das ganze,
Das große Deutschland sein!“

Er rief's in lichten Tagen,
Er rief's in tiefer Noth,
Als blutig und geschlagen
Der corrische Despot.
Was that's, daß sie im Grimme
Ihm sprachen Bann und Mord?
Er rief mit zorn'ger Stimme
Das Volk zur kühnen Schlacht!

Er ließ nicht ab, zu werben
Im vollsten Herzenston:
Fürs Vaterland zu sterben,
Sah Allen höchster Lohn.
Da hob das Volk sich mächtig
Zum großen Freiheitskrieg,
Ein Sänger sang er prächtig
Das Volk von Sieg zu Sieg.

Als der Tyrann erlegen
Im grausen Waffenspiel,
War nicht des Friedens Segen
Des Sängers letztes Ziel.
Es klang durch alle Gauen
Ein Wort wie Schwertstreich:
Jetzt gilt es, neu zu bauen
Des uralt heil'ge Reich.

Doch, ach! es traf ihn mächtig
Spott, Zuletzte, Gift und Neid,
Sie machten ihn verdächtig,
Das bravste Herz der Zeit.
Wer sah den Arndt sich bergen,
Der nie sein Haupt gebeugt?
Er hat im Drang der Egergen
Für Freiheit frei gezeugt!

Nach schmerzlichem Entbehren,
Nach tiefem, bitterm Gram,
O Glück, ein Tag der Ehren
Und der Vergeltung kam!
Es wuchs mit frischem Drange
Herauf ein frisches Geschlecht,
Und seinem Wort und Sange
Ward da sein ewig Recht.

Zum Meer vom Alpenfranze,
Zum Welt zum grünen Rhein
Erstollt's: „Es soll das ganze,
Das ein'ge Deutschland sein!“
Da hoben wir den Alten
Aufs Neue auf den Schild;
Es fanden, die gehalten,
In ihm der Einheit Bild.

Wie sahen wir ihn blühen
In Rosen silberweiß!
Wie sahn wir glühn und sprühen
Den wundervollen Kreis!
Er trug in neunzig Jahre
So hell von Herz und Sinn,
Es gab der Tod der Wahre
Ihn schier als Jüngling hin.

So lebt er in den Herzen!
So steht er wieder auf
In einem Bild von Erzen
Hier an des Rheinsroms Lauf!
Ernst Moritz Arndt, entfalte,
Uns knüpft ein ewig Band!
Die rechten Pfade zeige
Allzeit dem Vaterland!

Wolfgang Müller von Königswinter.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

— Willibald Alexis hat nach mehrjähriger Krankheit ein neues Werk, betitelt: „Ja in Neapel“, verfaßt, welches durch die neue, sehr gefällige Damenzeitung „Victoria“ (Verlag von Otto Janke in Berlin) mit künstlerischen Illustrationen von Ludwig Köppler dem Publikum hier zuerst zugänglich gemacht wird. Die neue (erste) Quartalsnummer der „Victoria“, enthält den Anfang des Romans. Neben dem unterhaltenden Theile ist die „Victoria“ auch reich mit in den Tert eingedruckten Mustern und Abbildungen neuester Toiletten- und Bekleidungs-Gegenstände geschmückt. Der Preis ist ein erstaunlich niedriger, da das Abonnement für zwölf Nummern im Quartal nur 20, resp. 25 Sgr. (mit allen Beilagen) beträgt.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 22. März. (W. I. B.) Ricafoli ist hier eingetroffen und vom Könige empfangen worden. Die bei dieser Gelegenheit gehaltene Rede des Königs lautet im Auszuge etwa folgendermaßen: Er nehme das Botum Toskanas an. Indem Toscana seine Geschichte mit denen Piemonts vereinige, sei es weit entfernt, seiner Selbstbestimmung zu entsagen, es setze seine glorieichen Traditionen fort und vergrößere sie, wenn es sie mit anderen Theilen der Staaten verbinde. Das Parlament, in welchem die Repräsentanten Toskanas mit denen Piemonts, der Lombardei und der Emilia ihren Sitz haben werden, werde die Gesetze dem Principe der Freiheit anpassen. Auf diese Weise werde Toscana sich der Wohlthaten einer administrativen Autonomie erfreuen, ohne die Einigung der Kräfte und des Willens zu schwächen, von denen das Wohlergehen und die Unabhängigkeit des Vaterlandes abhängen. Der König unterzeichnete sodann das Annexions-Decret.

Getreide-Berichte.

Berlin, 23. März. Weizen loco 62—74 Thlr. pr. 2100pfd. Roggen loco 50 1/2—51 1/2 Thlr. pr. 2000pfd. bez., pr. März 50 3/4 Thlr. bez. u. Gd., 51 Br., April 48 1/2—49 1/2 Thlr. bez., pr. Frühjahr 48 1/2—49 1/2 Thlr. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 48—47 1/2 Thlr. bez., 48 Br., 47 1/2 Gd., Juni-Juli 48—47 1/2 Thlr. bez., 48 Br., 47 1/2 Gd.
Gerste, große und kleine 37—41 Thlr. pr. 1750pfd. Hafer loco 26—28 Thlr., Lief. pr. März 27 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 27 1/2 Thlr. bez. und Br., Mai-Juni 27 1/2 Thlr., Juni-Juli 28 1/2 Thlr. Br. und Gd.
Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—56 Thlr. Rübel loco 11 1/4 Thlr. Br., März und April 11 1/4 Thlr. Br., 11 1/2 Gd., April-Mai 11 1/4—11 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 11 1/2 Br. Mai-Juni 11 1/2—11 3/4 Thlr. bez., 11 1/2 Br., 11 1/4 Gd., Sept.-Okt. 12 1/2—12 1/4 Thlr. bez. u. Gd., 12 1/2 Br.
Leinöl loco 10 1/2 Thlr. Br., Lief. 10 3/4 Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Thlr. bez., März und April 17 1/2 Thlr. nominell, April-Mai 17 1/2—17 3/4 Thlr. und Gd., 17 1/2 Br., Mai-Juni 17 1/2—17 3/4 Thlr. bez., 17 1/2 Br., 17 1/4 Gd., Juni-Juli 17 1/2—17 3/4 Thlr. bez., 17 1/2 Br., 17 1/4 Gd., Juli-August 18 1/2 Thlr. bez. und Gd., 18 1/4 Br., August-Sept. 18 1/2 Thlr. bez. u. Br., 18 1/2 Gd.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schultz & Comp.

März.	50 F.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° redurt.	21	336,76	337,24	337,70
Thermometer nach Réaumur.	21	+ 2,1°	+ 9,3°	+ 5,4°
	22	+ 3,8°	+ 6,3°	+ 2,5°

Berliner Börse vom 23. März 1860.

Eisenbahn - Actien.

Aachen-Mastricht 4	15 3/4 bz	Niedersch.-Märk. 4	91 bz
Amsterd.-Rotterd. 4	69 1/2 B	do. Zweigbahn 4	— B
Berg.-Märk. 4	73 G	Nordb.-Fr.-Wilh. 4	47 1/2 bz
do. 4	—	Oberschl. Lt. A. C. 3 1/2	111 1/2 B
Berlin-Anhalt 4	103 3/4 G	do. Lt. B. 3 1/2	— G
do. Hamburg 4	103 bz	Oest.-Frz. Stb. 5	131 G
do. Ptsd.-Magdb. 4	121 1/2 G	Oppeln-Tarnow 4	— B
do. Stettiner 4	95 1/4 bz	Pr. Wilh. (St. V.) 4	47 1/2 bz
Brsl.-Schw.-Frh. 4	80 1/2 B	Rheinische alte 4	78 1/4 bz
Brieg-Neisse 4	48 1/2 G	do. neueste 5	—
Cöln-Minden 4	120 B	do. St.-Prior. 4	— G
Cos.-Odb. (Wb.) 4	32 1/2 B	Rhein-Nahe 4	42 bz
Ludwigsh.-Bexb. 5	126 1/4 G	Stargard-Posen 3 1/2	80 3/4 bz
Magd.-Wittenb. 4	33 1/2 B	Thüringer 4	97 1/2 bz
Mecklenburger 4	43 bz		

Preussische Fonds.

Freiw. Anl. 4 1/2	99 3/4 G	Pomm. Pfandbr. 3 1/2	81 1/2 G
Staats-Anl. 1859 5	104 1/4 B	do. do. 4	95 1/4 bz
Staats-Anl. 51, 52, 54, 55, 57, 1859 4 1/2	99 3/4 bz	Posensche do. 3 1/2	90 G
do. 1856 4 1/2	99 3/4 bz	do. do. 4	87 1/4 bz
do. 1853 4	93 3/4 B	Schlesische do. 3 1/2	— bz
Staats-Schuldsch. 3 1/2	83 3/4 bz	Westpreuss. do. 3 1/2	81 1/2 bz
Staats-Pr.-Anl. 3 1/2	113 1/2 bz	do. neue 4	89 3/4 bz
Kur- u. N. Schuld. 3 1/2	81 1/2 G	Kur- u. N. Rentbr. 4	93 1/2 G
Berl. Stadt-Obl. 4 1/2	99 3/4 G	Pommersche do. 4	92 7/8 bz
do. do. 3 1/2	81 1/2 G	Posensche do. 4	91 bz
Börsenh.-Anl. 4	103 1/2 G	Preussische do. 4	92 G
Kur- u. N. Pfdb. 3 1/2	87 3/4 bz	Westph.-Rh. do. 4	93 1/4 G
do. neue 4	98 3/4 bz	Sächsische do. 4	93 3/8 G
Ostpr. Pfandbr. 3 1/2	81 1/2 G	Schlesische do. 4	93 bz

Prioritäts - Obligationen.

Aachen-Mastricht 4	— B	Cöln-M. IV. Emiss. 4	79 3/4 bz
do. II. Serie 4	— bz	Niedersch.-Märk. 4	91 1/4 G
Bergisch-Märk. 5	101 1/4 B	do. convert. 4	90 3/4 B
do. II. Serie 5	101 1/4 B	do. do. III. Ser. 4	87 B
do. III. do. 3 1/2	72 B	do. do. IV. Ser. 5	102 1/2 G
Berlin-Anhalt 4	94 G	Oberschles. Lt. A. 4	91 1/4 G
do. do. 5	98 1/2 G	do. Lt. B. 3 1/2	79 bz
do. Hamburg 4 1/2	102 G	do. Lt. D. 4	84 3/4 G
do. II. Emiss. 4 1/2	—	do. Lt. E. 3 1/2	72 G
do. Ptsd.-Magd. 4	—	do. Lt. F. 4 1/2	80 1/4 G
do. Lt. A. B. 4	90 B	Oesterr.-Franz. 3	251 G
do. Lt. C. 4 1/2	98 3/4 B	Rhein. Pr.-Obl. 4	85 G
do. Lt. D. 4 1/2	97 1/4 B	do. v. Staat gar. 3 1/2	— B
do. Stettin 4 1/2	99 G	Stargard-Posen 4	—
do. do. II. 4	83 3/4 B	do. II. Fmiss. 4 1/2	—
Cöln-Minden 4 1/2	99 1/2 G	do. III. do. 4 1/2	—
do. II. Emiss. 4	102 3/4 bz	Thüringer 4 1/2	100 1/4 G
do. do. 4 1/2	85 3/4 B	do. III. Serie 4 1/2	98 1/2 bz
do. III. Emiss. 4	81 1/2 B	do. IV. do. 4 1/2	96 1/4 G
do. do. 4 1/2	89 bz		

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. 5	50 1/2 G	Cert. L. A. 300 Fl. 5	92 3/4 G
do. Nat.-Anl. 5	57 bz	do. L. B. 200 Fl. 4	22 3/4 G
do. P.-Obl. 4	75 1/2 B	Pfdb. n. i. S.-R. 4	86 G
do. Eisb.-Loose 4	51 1/4 bz	Part.-Obl. 500 Fl. 4	89 1/4 G
do. Bankn. ö. W. 4	74 3/4 bz	Poln. Banknoten 4	87 bz
Insk. b. Stgl. 5 A. 4	94 3/4 G	Hamb. St.-Pr.-A. 4	85 G
do. do. 6 A. 5	105 G	Kurhess. 40 Thlr. 4	42 B
Engl. Anleihe 5	106 3/4 G	N. Bad. 35 Fl. O. 4	30 B
Neue do. 5	63 bz	Dessauer Pr.-Anl. 3 1/2	92 1/4 B
Russ. Pln. Sch. O. 4	82 3/4 G	Schwed. Pr.-Pfdb. 4	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl. 4 1/2	130 B	Leipz. Crdb.-Act. 4	54 7/8 bz
Berl. Kass.-Ver. 4	116 1/2 G	Dessauer do. 4	18 1/2 bz
Pomm. R.-Prvb. 4	73 G	Oesterreich do. 5	70 3/4 bz
Danziger do. 4	79 1/2 G	Genfer do. 4	25 1/4 G
Königsberg do. 4	82 1/2 G	Desc.-Com.-Ant. 4	80 1/2 B
Posener do. 4	74 B	Berl. Hdl.-Ges. 4	77 G
Magdeb. do. 4	74 3/4 G	Schles. Bankv. 4	72 1/2 B
Rostock 4	—	Waaren-Crd.-Ges. 4	91 bz
Hmb. Nrd.-Bank 4	82 B	Ges. f. Fabr. von Eisenbahndb. 5	67 B
do. Vrsn. do. 4	98 G	Dss. Cnt.-Gas.-A. 5	85 1/4 bz
Bremer Bank 4	96 1/8 G	Minerv.-Bgw.-A. 5	28 1/2 G
Darmstadt 4	61 G		

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or 108 1/2 bz	Fr. Bkn. m. R. 99 7/8 bz
Gold pr. Zollpf. 453 3/8 G	do. o. R. 99 1/6 G
Gold-Kronen 9 2 1/4 G	Silber pr. Zollpf. 29 20 G

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 22. März.)

Amsterdam kurz 142 1/2 bz	Augsburg 2 Mon. 56 22 bz
do. 2 Mt. 141 5/8 bz	Leipzig 8 Tage 99 5/8 bz
Hamburg kurz 150 3/4 bz	do. 2 Mon. 99 1/2 bz
do. 2 Mt. 150 1/8 bz	Frankf. a. M. 2 Mon. 56 24 bz
London 3 Mt. 6 17 5/8 bz	Petersburg 3 W. 96 1/4 bz
Paris 2 Mt. 79 1/2 bz	Bremen 8 Tage 108 bz
Wien Oest. W. 8 T. 74 1/2 bz	
do. 2 Mt. 73 5/8 bz	

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kreisrichter Hesse geb. Kirchhoff mit Fräulein Edmund Huttanus zu Potsdam. Fräulein Adelheid Friedländer mit Herrn Bernhard Rosenthal zu Posen. Fräulein Elisabeth Schulze mit Herrn Zimmermeister Baumann zu Seehausen (Altmark). Fräulein Agnes Schmidt mit Herrn. Secunde-Lieut. Theodor Bauer zu Schwerin a. B. Fräulein Marie Kühle mit Herrn. Buchbindermeister Hugo Bressch zu Berlin.

Verheiratet: Hr. Julius Buschenbagen mit Fräulein Marie geb. Fischer zu Berlin. Hr. Gustav Zitelmann mit Fräulein Clara geb. Neßag zu Berlin. Hr. Hauptmann Ernst o. Grävenitz mit Fräulein Anna geb. v. Kuster zu Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Herrn. Wilhelm Sternberg zu Sommerfeld. Herrn. M. Moser zu Eran. Herrn. Hauptmann Frhr. v. Schleinitz zu Berlin. Herrn. Nittergutsbesitzer Gebel zu Dimpfshagen. — Eine Tochter: Fräulein Louis Simon zu Berlin. Herrn. Kreisrichter Henschke zu Schneidemühl. Herrn. Reinhold v. Glasenapp zu Buchwald. Herrn. Frhrn. v. Maltzahn zu Rudow.

Gestorben: Verehelichte Nanon Ubrbach geb. Drège zu Berlin. Rentier Job. Ferd. Emmerich zu Berlin. Partikulier Aron Hamburger zu Nordhausen. Herr. Justizrath Martin geb. v. Glasey zu Cöln. Fräulein Jul. Kühnel zu Bremen. Sec.-Lieut. v. Biewitz zu Barwalde. Hauptm. Otto v. Ariebein zu Köln.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 25. März, predigen in den hiesigen Kirchen.

Schloß-Kirche:
Herr Prediger Cötte um 8 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Richter um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
(Zugendgottesdienst.)
Herr General-Superint. Dr. Jaspers um 6 Uhr Abs.
Die Beichte am Sonntabend um 1 Uhr hält Herr Konsistorialrath Dr. Richter.

Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boyßen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 1 1/4 Uhr.
Die Beichte am Sonntabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boyßen.

Johannis-Kirche:
Herr Divisions-Pred. Dr. Romberg um 9 Uhr.
Herr Pastor Teichendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 1/2 Uhr.
Die Beichte am Sonntabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teichendorff.

Peter-Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 Uhr. (Einssegnung.)
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonntabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hoffmann.

Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Köhn um 9 1/2 Uhr.
Herr Pastor Ewahn um 5 Uhr. (Katechisation.)
Die Beichte am Sonntabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Köhn.

Neu-Forney im Schulhause: 10 Uhr, Vorlesen.

Zöllchow: Herr Prediger Harder um 8 Uhr.

Grabow: Herr Prediger Harder um 10 1/2 Uhr.

Nemitz: Herr Prediger Harder um 3 Uhr.

Aufgeboten

am Sonntag, den 18. März, zum ersten Male:

Schloß-Kirche:
Julius Ferdinand Heinrich Bodisch, Böttcher-Geselle hier, mit Auguste Emilie Mathilde Otto hier.
Herr Franz Hermann Vatin, Lehrer an der Garnison-Schule und Organist an der Hof- und Garnison-Kirche zu Potsdam, mit Jungfrau Agnes Elisabeth Goltz hier.

Jacobi-Kirche:
Herr W. August Sterckmann, Tapezier hier, mit Jungfrau Auguste Pauline Heller hier.
Herr Carl Eduard Albert Bittner, Steindrucker hier, mit Jungf. Wilh. Vertha Friederike Engel hier.
Christian Friedrich Nagel, Arbeitsmann hier, mit Jungfrau Charlotte Auguste Schulz hier.
Carl Wilh. Fehner, Arbeitsmann hier, mit Frau

Dorothee Eleonore Henriette geb. Müller, Wittwe Zager hier.

Herr Carl Friedrich W. George, Kaufmann in Ufedom, mit Jungf. Auguste Marie Theresie Dewitz hier.

Carl Gottlieb Ferdinand Wenzel, Arbeitsmann hier, mit Dorothee Friederike Ernst hier.

Herr Christian Friedr. W. Behnke, Fuhrherr hier, mit Jungfrau Ottilie Ulrike Schulz hier.

W. Fried. Lange, Bäckermeister in Finkenwalde, mit Jungfrau Marie Henriette Philippine Dahms in Marienfließ.

Frank W. August Specht, Arbeitsmann hier, mit Mathilde Louise Amalie Caroline Ahmus hier.

Johannis-Kirche:
Wilhelm Theodor Friedemann, Schneidergeselle hier, mit Louise Philippine Auguste Schüller hier.

Peter-Pauls-Kirche:
Wittwer Johann August Friedrich Schöppel, Bittulienhändler zu Kupfermühle, mit Jungfrau Augustine Caroline Schröder daselbst.

Carl Johann Ludwig Schube, Tischlergeselle in Grabow, mit Jungfrau Auguste Henr. Caroline Friederike Jepernik daselbst.

Johann Carl Heinrich Hobeisen, Schuhmacher in Grabow, mit Jungfrau Ernestine Wilhelmine Friederike Beder in Grabow.

Gertrud-Kirche:
Herr Carl Wilhelm Julius Eichhoff, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Posen, mit Jungfrau Sophie Elisabeth Wilhelmine Alberti in Nauau.

Friedrich Wilhelm Wäge, Schneider hier, mit Jungfrau Amanda Auguste Stendel hier.

Johann Carl Christian Friedr. Vogt, Zuckerbäckereiarbeiter hier, mit Auguste Caroline Henr. Focht in Kronbeide.

Friedrich Wilhelm Niebert, Arbeiter hier, mit Friederike Auguste Wilhelmine Völter hier.

K. K. Oesterreichisches Anlehen der Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden.

Hauptgewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000 u. s. f. bis abwärts zu fl. 125 Oesterr. Währung.

Nächste Ziehung am 2. April d. J.

Loose hieran, mit Serie und Gewinn-Nummern versehen, à 3 preuß. Thlr., 11 Stück für 30 preuß. Thlr., sind gegen Einzahlung des Betrags bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Portofosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätig.) Verlosungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.

Moriz Stiebel Söhne,
Bankiers in Frankfurt a. M.

Auktionen.

Auktion am 27. März c., Vormittags 9 Uhr, Louisenstr. Nr. 26 (Barischen Hofe) über 1 Kronleuchter, 4 Buffet, Sopha's, Spiegel, eine große Anzahl Tisch- und Küchengeräthe, viele Dugend Porzellan, Gardinen, Kollaux, Haus- und Küchengerät u. dgl. m.

Reisler.

Pferde-Auktion.

Mittwoch, den 28. April c., von 11 1/2 Uhr Vormittags ab, sollen zu Berlin, im königlichen Ober-Marstallgebäude, Dorotheenstr. Nr. 97, ca. 20 Stück im Friedrich-Wilhelms-Gestüt gezogene, mit Ausnahme einiger älterer Mutterstuten, größtentheils 4- und 5-jährige Hengste und Stuten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Friedrichsd'or — für welche 5% Thaler eingezahlt werden können — verkauft werden.

Diese Pferde, welche sämtlich mehr oder weniger rittig sind und unter welchen sich mehrere zum Theil auch in Training gewesene Vollblutpferde befinden, können Tages zuvor, am 17. April c., an dem bezeichneten Ort von den Kaufliebhabern besichtigt werden und wird das Nähere über deren Abstammung u. s. aus dem vom 13. April c. ab im königlichen Ober-Marstall-Amte zu Berlin, wie im königlichen Ministerium für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten und in diesseitigen Kassen-Lokale zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu erfahren sind.

Friedrich-Wilhelms-Gestüt, den 17. März 1860.
Die königliche Gestüts-Direktion.

5000 Auflage!

Berliner Gerichts-Zeitung.

5000 Auflage!

Die Berliner-Gerichtszeitung wird, wie bisher, durch

Mittheilung aller wichtigen Rechtsfälle im Gebiete der Criminal- und Civil-Justiz

und durch möglichst interessante Darstellung derselben, wie auch durch eine reichhaltige Criminal-Chronik des In- und Auslandes, sowie durch freie Besprechung vorkommender Ereignisse ihrem juristischen Zweck: populäre Belehrung über Rechts-Angelegenheiten, zu entsprechen suchen.

Außerdem wird sie unter der Rubrik:

Polizei- und Tages-Chronik

die wichtigsten interessantesten Ereignisse Berlins berichten und für Unterhaltung der Leser durch ein interessantes, einen Roman enthaltendes, Feuilleton, sowie durch kleinere humoristische Artikel sorgen. Die Redaction hofft, der Zeitung auch ferner die Gunst und die bedeutende Verbreitung zu erhalten, die ihr bisher zu Theil geworden sind, um so mehr, als sie die Zahl ihrer Mitarbeiter durch neu gewonnene tüchtige Kräfte verstärkt hat und ihr fortwährend die zuverlässigsten Quellen zu Gebote stehen.

Im Laufe des April beginnt eine

Criminal-Novelle von Dr. Temme.

Geschäftsleuten empfiehlt sich die Gerichts-Zeitung ihres weitem Leserkreises wegen zur Aufnahme von

Insertionen.

Preis pro Zeile 1 1/2 Sgr.
Preis pro Quartal 22 1/2 Sgr., in Berlin bei monatlichem Abonnement 7 1/2 Sgr. incl. Porto und Bringerlohn. Bestellungen nehmen außerhalb alle Postanstalten entgegen, in Berlin die unterzeichnete Expedition, die bekannten Zeitungs-Expeditoren und sämtliche Zeitungsboten.
Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung, Lindenstraße 33.

Entbindungs-Anzeigen.

Die glückliche und leichte Entbindung meiner lieben Frau Henriette Louise, geb. Klinkhoff, am 23. März, Morgens 8 Uhr, von einem gesunden starken Knaben, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Stettin, den 23. März 1860.
Bernhard Ludwig Kruth, Klosterhof 14.

Abonnements-Einladung.

Die Colberger Zeitung erscheint wöchentlich drei Mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, wird im liberalen Geiste redigirt, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständnis der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt namentlich lokale und provinzielle Angelegenheiten, bringt außer einem interessanten Feuilleton, regelmäßig Börsenberichte, Schiffsliste, Marktpreis, amtliche und Privatanzeigen und ist das ausschließliche Organ des Vereins für Handel und Industrie, sowie der hieselbst bestehenden Associationen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen königlichen Post-Anstalten 15 Sgr. Bei Insertionen wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpushälfte oder deren Raum berechnet.
Colberg, im März 1860.

Die Redaction der „Colberger Zeitung.“

Abonnements-Einladung auf den treuen Pommer.

Volksblatt für Jedermann in Stadt und Land.
(Preis pro Vierteljahr 4 Sgr. 9 Pf.)
Der „treue Pommer“ erscheint auch im nächsten Vierteljahr jeden Sonntabend und bringt außer politischen Neuigkeiten auch die wichtigsten Provinzial-Angelegenheiten. Jede Nummer enthält den Cours der ganabarschen Werthpapiere, sowie die Berliner und Stettiner Getreide Preise.

Abonnements-Preis pro Vierteljahr incl. Stempelsteuer und Post-Provision 4 Sgr. 9 Pf. und ist diese Zeitschrift demnach das billigste Volksblatt der Provinz. Jede königl. Preuß. Post-Anstalt nimmt Bestellungen darauf an.
Die Redaction.

Zu verkaufen.

Buchdruckschwärze in bester Waare, per Centner 12—20 Thlr.,
De la Rués, Patent-Druckfarbe, per Ctr. 16 Thlr.,
Blaue, grüne, rothe Druckfarben zu billigsten Preisen,
Autograffische Tinte, per Pfund 40 Sgr.,
Lithographische Druckfarbe, per Ctr. 20—25 Sgr.,
Wäschezeichentinten und Sympathetische Tinten in allen Farben,
Parchment vegetal, per Centner 1 Thlr.,
empfeilt die Fabrik von
C. J. Rabe,
Junkerstraße Nr. 13.

Dr. Bernard's Hämorrhoidal-Bitter

empfeilt als vorzügliches Mittel gegen diese Krankheit. Das alleinige Depot für Stettin bei
Robert Krüger,
Mönchenstraße Nr. 17—18.

Ambalema-Ausschuss-Cigarren

offeriren, gut gelagert, von 6—10 Thlr. pr. Mille 25 Stück zum Mille-Preise.
Zesch & Goercken.

Wiederverkäufern

empfehlen wir unsere Niederlage von echten Danziger Messing in anerkannt bester Qualität zu dem billigen Preise von 14 Thlr. pr. Ctr., in 1/1, 1/2 u. 1/4 Ctr.-Stücken, ausgewogen das Pfund zu 5 Sgr. Bei Entnahme von 1 Ctr. bewilligen 5 pCt. Rabatt.
Zesch & Goercken,
Reifschlaggerstraße 20 und 11. Domstraße 12.

Frei vor die Thür.

Geruchfreier, großstückiger Loh, der früher 2 Rl. gekostet, offerire jetzt zu 1 Rl. 15 Sgr. a Tausend.
J. Raddatz, Pladzin 7, 1. Tr. hoch.

Schleuniger Grosser Ausverkauf von Leinewand

Frauenstraße Nr. 34, neben der Hauptwache.

Es sollen innerhalb 8 Tagen mehrere Kisten Leinen-Waaren, und zwar:
 5/4 breiten geklärten und ungeklärten Creas von 50—52 Ellen von
6⁷/₁₂ Thlr. an,
 feine geklärte Zwirn-Leinen, reines Handgespinnst von 50—52 Ellen
a 7 Thlr., 8, 8¹/₂, 9—12 Thlr.,
 ganz feine Oberhemden-Leinen, 3/4 und 1/4 breit, von 52 Ellen
a 9, 10, 11—15—20 Thlr.,
 Tischtücher, für 6 Personen, a 15 Sgr. an.
 Tischgedecke a 6, 12—18 Servietten von 2 Thlr. an.
 Handtücher a Elle 2 Sgr. an. (Küchenhandtücher a 1 Sgr. die Elle.)

Rein leinene Taschentücher

von 18 Sgr. pr. 1/2 Dbd.
 feine weiße Schirting-Taschentücher, 1/4 Thlr. pr. 1/2 Dbd.
 Tisch- und Comodendecken verschiedenen Genres.
 Eine Parthie Oberhemden, Nachthemden und andere Herrenwäsche.
Karirte Bettzeuge, Inletts & Drillichs
 von 2 1/2 Sgr. an.

Frauenstr. Nr. 34, neben der Hauptwache.



Die Schirmfabrik von M. Gornet,

Mönchenstraße Nr. 4,

empfiehlt Sonnenschirme, Knicker und En-tous-cas in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. Reparaturen an Sonn- und Regenschirmen, so wie das Beziehen und Färben alter Schirme wird gut und billig angefertigt.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von der
Schulzenstraße Nr. 38 gegenüber Nr. 13—14
 mit meinem Geschäftslokal gezogen bin. Gleichzeitig mache ich ein ge-
 ehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich zu meinem **Engros-Geschäft**
 ein vollständiges

Posamentier- und Kurzwaaren Geschäft
 en detail errichtet habe, und sind die Preise so gestellt, daß niemand
 das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

L. Philippi,
 Schulzenstraße Nr. 13—14.

TAFFETE,

in allen Qualitäten und Breiten, empfehle ich zur Einsegnung
 sehr billig.

J. S. Löwenthal.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die
 ersten Sendungen meiner **Stroh Hüte,**
 sowie die

NOUVEAUTÉS
 in Sonnenschirmen Knickern und En-tous-cas
 bereits angekommen, und empfehle selbige dem geehrten Publikum zur ge-
 fälligen Beachtung.

Modistinnen und Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

Bernhard Beermann,
 Kohlmarkt Nr. 3.

Weisse & garnirte Hauben

in ganz neuen sehr fleidenden Facons empfehlen

Gebrüder Saalfeld,

Breitestraße Nr. 31.

Mein auf's Reichhaltigste assortirtes
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-
 Lager,

Schulzenstraße Nr. 21, eine Treppe hoch,
 empfehle ich hierdurch zum bevorstehenden Quartal-
 Wechsel einer geneigten Beachtung, zugleich damit
 die ergebene Anzeige verbindend, daß ich dasselbe am
 1. April c. nach dem Baierschen Hof, Louisen-
 straße Nr. 26, verlege und bis dahin einen Theil
 zurückgesetzter, dunkler Gegenstände zu und unter dem
 Einkaufs-Preise verkaufe.

Ferd. Gross.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen

offeriren billigt

Francke & Laloi,
 Breitestr. 28.

Rothe und weiße Kleesaat, franz. Lu-
 zerne, engl., franz. und deutsches Rhey-
 gras, Thimothee, Spörgelgras wie alle
 sonstigen Klee- und Grassamereien offerirt
 zu billigsten Preisen

Richard Grundmann,
 Schulzenstr. 17.

Fortepianos sind zu vermieten
 gr. Domstraße Nr. 24.

Bitte zu beachten!

Oberhemden, sowie auch andere Wäsche wird
 sauber genäht und gestickt Hofmarktstr. 7, 3 Tr.

**Echten Emmenthaler weißen und
 grünen Schweizer-Käse**

und sehr delikaten □ Sahnenkäse, a 3, 4
 und 5 Sgr., in Kisten billiger, offerirt
Carl Stocken.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen

in schönster Frucht offerirt billigt

Carl Stocken.

Holz-Kohlen

von guter Beschaffenheit, frei vor die Thür a Schef-
 fel 5 Sgr. Bestellungen erbitte auf meinen Holzbo-
 Speicher No. 30.

J. Lange.

Vermischte Anzeigen.

In der **Strohhut-Waschanstalt** und
Färberei werden Strohhüte in jedem Geflecht
 gewaschen und gefärbt a 6 Sgr., nach den neuesten
 Facons umgenäht. Junge Mädchen, die das Stro-
 hut- und Fußgeschäft erlernen wollen, können sich melden
 bei
Wittwe Lemm,
 gr. Dörferstraße Nr. 9.

Ich bitte die geehrten Herrschaften um Wäsche:
 feine und grobe Kragen, Hüsen, Unterärmel, Ebe-
 misetts u. l. w. Unterröcke, und alles, was es giebt
 auch außerm Hause plätten, recht billig Pladrinstr.
 18, im Hinterhause 2 Treppen. Frau **Reetz.**

Jede Art von Haararbeiten werden sauber
 und billig angefertigt als: Armbänder, Schnüre, Rin-
 ge, Bouquets und Flechten zu treffiren. Neuen-
 Markt Nr. 1.

Es ist gestern Abend bei der Eisen-
 bahn ein goldener Ring gefunden worden,
 und kann der Eigenthümer selbigen Mönchen-
 Straße Nr. 3, 4 Treppen, im Vorder-
 hause in Empfang nehmen.

Diejenigen Hausbesitzer der großen Lastadie, die
 vor ihren Häusern Linden pflanzen wollen, werden
 erucht zur gemeinschaftlichen Bestellung sich große
 Lastadie 68 bald zu melden.

Ein Prediger in der Nähe Stettins wünscht noch
 1 oder 2 Töchter im Alter von 9 bis 12 Jahren in
 Pension zu nehmen; Unterricht in allen Parthieen
 des Wissens, weiblichen Handarbeiten und der Musik.
 Näheres bei Herrn F. W. Krag, Breitestraße Nr. 18.

Gummischuhe reparirt am besten
C. Hoffmann, Schulzenstr. 23.

Vermietungen.

Baum- und kl. Oberstraßen-Ecke Nr. 10 ist die
 2. Etage zum 1. April zu vermieten. Näheres Nr.
 16 u. 17.

Hühnerbeiner- u. kl. Oberstr.-Ecke 20 21, 2 Tr.
 sind zum 1. April 2 höchst bequem eingerichtete Vor-
 derzimmer an 1—2 Herren miethsfrei.
 Stettin, den 23. März 1860.

W. Olrich

Vollwerk 17 steht zum 1. April ein Quartier
 miethsfrei, dasselbe besteht in 2 Stuben, 2 Kabinette,
 Küche, Entree, Boden und Keller, gemeinschaftliches
 Waschhaus. Zu erfragen Vollwerk 25.

Breitestraße 66, vorn 2 Treppen, ist eine freund-
 liche Stube mit auch ohne Möbel z. 1. April zu v.

Eine Sommer-Wohnung

bestehend aus 3 Stuben, großem Alkoven nebst allen
 Zubehör, ist zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten.
H. Nehmer,
 Grünhof, Mühlenstr. 29.

Eine große, tapezierte Vorderstube mit auch ohne
 Möbel Rosengarten (8—69, 2 Tr., redts z. 1. April
 miethsfrei

Eine sehr freundliche Wohnung, mit
 vorzüglicher Aussicht, von 3 Stuben nebst
 Zubehör, ist zum 1. Juli zu vermieten.
 Wallstr. 26, 2 Treppen.

Zimmerplatz 3 ist zum 1. April oder auch sofort
 ein möbl. Zimmer u. Cabinet an 1 Hrn. o. Dame z.
 verm. 2 Trp.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ich suche zum 1. Juli d. J. einen tüchtigen,
 verheiratheten Gärtner. Derselbe muß Gemüse-
 bau und Mistbeetreiberei gut verstehen und beson-
 ders auch in der Behandlung und dem Anpflanzen
 von Warm- und Kaltbauspflanzen, gründlich
 erfahren sein.

Hohenfelshof bei Rastow
 (Berlin-Stettiner Bahn).

Kieckebusch.

Ein erfahrener und zuverlässiger Geschäftsmann
 wünscht seine freie Zeit mit der Führung von Hand-
 lungsbüchern und dem Unterricht in der Buchführung,
 Korrespondenz etc. auszufüllen. Näheres durch die
 Herren **Doeb & Eickholt** und Dr. Wollweber-
 straße 44, part. bei **W. L. Lange.**

Ein sittlich erzogenes Mädchen von außerhalb
 mit allen weiblichen Handarbeiten vertraut, wünscht
 zum 1. April d. J. unter bescheidenen Ansprüchen
 eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Junkerstraße
 3, 1 Treppe.

3. Fischerstraße 3.

Eine alleinstehende Frau von außerh. in gesetzter
 Jahren wünscht in e. kl. Wirthsh. oft oder als Kin-
 derfrau plac. zu werden. Eine tücht. Köchin m. g.
 z. a. tücht. Mädch. f. a. häusl. Arb. v. a. m. g. z.
 l. nachzum. Fischerstr. 3, 1 Tr.

Eine elegant tapezierte Vorderstube ohne Möbel
 ist sogleich zu vermieten kl. Domstraße Nr. 24. Nä-
 heres beim Wirth.

Junge Mädchen, die Oberhemden nähen gränd-
 lich erlernen wollen, mög. sich meld. Schulzenstraße
 13—14, 4 Tr. n. v.

Uebersicht

des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und
 Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin: I. Zug 6 u. 35 M. fr., II. Zug 1 u.
 55 M. Nachm. (in Tantow Anschluß an die Pers.-
 Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da
 nach Pritz), III. Zug 6 u. 30 M. Abds. (in Tan-
 tow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Pen-
 fun, Greifenhagen, Biddichow), Güterzug 8 u.
 30 M. Vorm.

Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 u. 50 M. fr.
 Nach Kreuz: I. Zug 10 u. 33 M. Vorm. (in Alt-
 Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg
 und Pritz).

Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 u. 20
 M. Nachm.

Nach Stargard 10 u. 35 M. Abds. (in Alt-Damm
 Anschluß an die Pers.-Post nach Pritz und von
 dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)

Aus Berlin: I. Zug 10 u. 20 M., II. Zug 3 u. 3 M.
 Am., III. Zug 10 u. 20 M. Abds., Güterzug 1 u.
 35 M. Am.

Aus Stargard: 6 u. 15 M. fr.
 Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 u. 40
 M. Am.

Aus Kreuz: II. Zug 6 u. 16 M. Abds.
 Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 u. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).

Personenpost nach Grabow u. Zülchow 6 u. fr.
 Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 10 u. 30 M.
 Vorm.

Karolpost nach Grabow und Zülchow 12 u. Mitt.
 Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 u. 30 M. M.
 Personenpost nach Pölzig (Montag, Mittwoch u. Sonn-
 abend nach Neumary) 5 u. 30 M. Abds.

Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cam-
 min, Stepenitz 6 u. Ab.

Personenpost nach Grabow u. Zülchow 6 u. 30 M. M.
 Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin,
 Uedermünde 9 u. 45 M. Abds.

Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gölzow
 12 u. Nachts.

(Anfu ft).

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cam-
 min, Gölzow, Stepenitz 4 u. 20 M. fr.

Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 u. 55 M. fr.

Personenpost aus Zülchow und Grabow 7 u. fr.

Personenpost aus Pölzig (Montag, Mittwoch n. Sonn-
 abend aus Neumary) 7 u. 55 M. fr.

Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 u. 20 M.

Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 1 u. 5 M. Am.

Karolpost aus Zülchow und Grabow 1 u. 15 M. M.

Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 5 u. 35 M. Ab.

Personenpost aus Zülchow u. Grabow 7 u. 30 M. M.